



Innsbruck im Mai 2024

Sehr geehrte Damen und Herren,

herzlichen Dank für die Einladung, herzlichen Dank für diese Wertschätzung und die Wahrnehmung der Jenischen.

Wir freuen uns, dass wir Jenische mittlerweile in Europa gut vernetzt sind – wir tauschen uns aus, wir unterstützen uns, wir feiern gemeinsam, wir forschen und kritisieren gemeinsam und wir verfolgen eine gemeinsame Idee – die Anerkennung der Jenischen in den einzelnen Staaten und in Europa – Jenische sind europäisch.

Die derzeitige österreichische Regierung hat sich 2020 auf ein Regierungsprogramm geeinigt, in dem steht, dass die Anerkennung der Jenischen geprüft wird. Obwohl uns nie klar war, was genau geprüft werden muss, haben wir uns sehr gefreut. Wir gründeten eine Initiative zur Anerkennung der Jenischen, aber die Covid-Krise legte alles auf Eis.

Im November 2021 gründeten wir den Verein Jenische in Österreich.

Wir treten aktiv für die Anerkennung der Jenischen in Österreich ein und hätten uns sehr gefreut, wenn Österreich in dieser Frage die Vorreiterin innerhalb der EU gewesen wäre. Wir trafen die Volksgruppensprecher:innen aller im österreichischen Parlament vertretenen Parteien, wir trafen den Leiter der zuständigen Abteilung im Bundeskanzleramt, wir schrieben Briefe, stellten ein Ansuchen an die zuständige Ministerin – leider blieben wir bislang erfolglos. Es bleibt der Eindruck, dass der politische Wille fehlt.

Im Oktober 2022 trafen wir in Wien den Beratenden Ausschuss des Europarates zu einem sehr konstruktiven Gespräch. Dies hat uns davon überzeugt, dass die Anerkennung der Jenischen möglicherweise über den europäischen Weg möglich sein kann.

Parallel zur politischen Arbeit sind wir im Bereich Kultur und Bildung aktiv. In Innsbruck findet jährlich der Jenische Kulturtag statt, der mittlerweile fixer Bestandteil des Jenischen Netzwerkes ist. Ausstellungen im Kunstbereich und in Museen nehmen das Thema Jenische auf, Schulen und Universitäten holen sich unsere Expertise. In Innsbruck ist zudem das Jenische Archiv im Aufbau – eine unglaublich wichtige Einrichtung um die Geschichte der Jenischen aus jenischer Sicht zu dokumentieren.

Für all diese Aktivitäten wäre eine Anerkennung der Jenischen eine sehr große Hilfe – denn die finanzielle Unterstützung ist derzeit minimal. Eine Volksgruppe, die nicht existiert, braucht wohl keine finanziellen Mittel.

In Österreich müssen wir befürchten, dass viel Wissen der Jenischen verloren geht, primär auch ihre Sprache.

Ein Volk, das nicht mit dem eigenen Namen benannt wird, ein Volk deren Mitglieder oft unter Generalverdacht standen und verfolgt wurden, die Diskriminierungen wirken und Rückzug ist die Folge

Im Herbst 2024 wird das österreichische Parlament neu gewählt – damit beginnen wir möglicherweise von vorne.

Wir bleiben dran, wir bleiben optimistisch, wir kämpfen weiterhin für die Anerkennung der Jenischen in Österreich und in Europa.

Vielen Dank